

## Heute

## Fussball

## CH-Cup: Zwei weitere spannende Duelle

Die ersten beiden Halbfinaltickets im Schweizer Cup sind vergeben. Nun kämpfen heute ab 20.15 Uhr vier weitere Teams aus der Super League um den Einzug in die nächste Runde. Der FC St. Gallen bekommt es mit dem derzeitigen Leader, den Young Boys aus Bern, zu tun, Lugano trifft zur gleichen Zeit auf die Grasshoppers aus Zürich. Seite 24

[www.volksblatt.li](http://www.volksblatt.li)

## Formel 1

## Sauber in Zukunft mit Alfa Romeo

**HINWIL** Das Hinwiler Formel-1-Team Sauber geht eine mehrjährige Partnerschaft mit der zum italienischen Fiat-Konzern gehörenden Automarke Alfa Romeo ein. Das Team wird ab nächster Saison Alfa Romeo Sauber heissen. Bereits zuvor war bekannt, dass die Autos von einem Ferrari-Motor angetrieben werden. Die Partnerschaft beinhaltet eine «strategische, kommerzielle und technologische Zusammenarbeit», schrieb Sauber in einer Medienmitteilung. Das Fahrer-Duo für das kommende Jahr gab Sauber noch nicht bekannt. Es dürfte sich aber um den bisherigen Piloten Marcus Ericsson aus Schweden und den Monegassen Charles Leclerc aus der Fahrerschule von Ferrari handeln. Für Alfa Romeo ist es nach mehr als 30 Jahren eine Rückkehr in die Formel 1. Die ersten beiden Weltmeister der Königsklasse fuhren einen Alfa Romeo. Giuseppe Farina gewann 1950, und 1951 holte der legendäre Argentinier Juan Manuel Fangio den ersten seiner fünf Titel auf der italienischen Marke. (sda)

## Tennis

## Serena Williams lässt Start offen

**MELBOURNE** Die frühere Nummer 1 und 23-fache Grand-Slam-Siegerin Serena Williams hat noch nicht entschieden, ob sie beim Australian Open ihr Comeback feiern wird. Williams trainiert derzeit bereits in Florida und hofft, nach der Geburt ihrer Tochter am 1. September und der vor Kurzem erfolgten Hochzeit im Januar ihren Titel in Melbourne verteidigen zu können. «Serena bereitet sich für 2018 vor, sie trainiert und bringt sich wieder in Form», sagte der Coach der 36-jährigen US-Amerikanerin, Patrick Mouratoglou, gegenüber CNN. «Wir werden sehen, wie ihr Körper reagiert und wie sich ihr Tennis-Level entwickelt. Dann werden wir bezüglich Australien entscheiden», meinte er. (sda)

## Eishockey

## Schneeberger von Davos zu Fribourg

**DAVOS** Noah Schneeberger verlässt Ende Saison den HC Davos und wechselt innerhalb der National League zu Fribourg-Gottéron. Der 29-jährige Verteidiger unterschrieb bei den Freiburgern einen Vertrag über drei Jahre. Schneeberger spielt seit 2012 bei Davos. Sein NLA-Debüt hatte er 2006 für Langnau gegeben. (sda)

# Ein erstes internationales Kräfte messen für Galina-Damen

**Volleyball** Der VBC Galina mischt in dieser Saison nicht nur auf der Schweizer NLA-Bühne, sondern auch auf dem internationalen Parkett mit. Im CEV Challenge Cup trifft das Team von Trainer Marc Demmer am 14. Dezember zu Hause auf den ungarischen Club Vasas Obuda Budapest.

VON MANUEL MOSER

Es ist schon eine ganze Weile her, dass sich ein Team des VBC Galina auf internationaler Ebene messen konnte. Vor 25 respektive 35 Jahren war es ein Galina-Herrenteam, das in Duellen mit Topteams auf der europäischen Bühne um Sieg oder Niederlage spielte. 1982 am damals noch als Volleyball-Confédéral-Europacup betitelten Bewerb, gab es in der ersten Runde sogar einen Sieg gegen das luxemburgische Team Bonnevoie Luxemburg. In der anschliessenden Runde gegen das französische Ensemble von Arago de Sète unterlagen die FL-Herren dann im Hin- und Rückspiel. Das gleiche Schicksal ereilte die Galinesen auch zehn Jahre später gegen den österreichischen Widersacher Amstetten - das Gesamtscore nach zwei Spielen lautete 2:6.

## Eine weitere Premiere

Seither hat sich im FL-Volleyballsport einiges getan. Das Herrenteam des VBC Galina in der NLA ist Geschichte, dafür spielt ab dieser Saison eine Damenmannschaft in der höchsten Schweizer Spielklasse. In der Premiersaison liegt das Team von Trainer Marc Demmer nach zehn Spielen auf dem neunten Rang. Und neben der Premiere in der NLA betreten die Spielerinnen des VBC Galina in diesem Jahr ein weiteres Mal Neuland. Zum ersten Mal bestreitet ein Damenteam anlässlich des CEV Challenge Cup ein Spiel auf internationaler Ebene. «Es ist quasi wie der Europacup im Fussball. Wie beim FL-Cup erhält Liechtenstein auch im Volleyball einen Startplatz, um sich mit der internationalen Konkurrenz zu messen», erklärte Demmer bereits vor Saisonbeginn.



Auf die Galina-Damen wartet der internationale Kräftevergleich mit Vasas Obuda Budapest. (Foto: Michael Zanghellini)

Nach einem Freilos in der ersten Runde empfangen die Galinesinnen in etwas mehr als zwei Wochen in der Turnhalle Resch in Schaan das ungarische Team Vasas Obuda aus Budapest. Das Rückspiel steigt dann erst im kommenden Jahr. Und die Vorfreude bei den heimischen Volleybal-

lerinnen auf das erste internationale Kräfte messen ist natürlich riesig. «Das ist sicher ein grosses Highlight in dieser Saison», freut sich auch Demmer. Und möglicherweise gelingt den Galina-Damen sogar der Vorstoss in die nächste Runde. Vereinspräsident Philippe Schürmann will diese

Tatsache zumindest nicht ausschliessen. «Wenn alle Spielerinnen fit sind, können wir durchaus gewinnen.» Im Falle eines Sieges würde in den Achtelfinals dann entweder das französische Team Nantes VB oder der norwegische Vertreter Randaberg IL warten.

## CEV CHALLENGE CUP

Der CEV Challenge Cup ist der dritthöchste Europapokal-Wettbewerb für Vereinsmannschaften im Volleyball. Bis einschliesslich der Saison 2006/07 wurde der Wettbewerb unter dem Namen CEV Pokal bzw. CEV Cup ausgetragen. Anschliessend änderte der ausrichtende europäische Verband CEV die Struktur der Wettbewerbe. Teilnahmeberechtigt sind die Mannschaften, die in ihrer nationalen Liga hinter den Champions-League- und CEV-Pokal-Teilnehmern platziert sind. Die genaue Anzahl der Startplätze in den einzelnen Wettbewerben ergibt sich aus einer Rangliste der CEV. In den ersten beiden Runden treten 64 bzw. 32 Mannschaften im K.-o.-System

mit Hin- und Rückspiel gegeneinander an. Falls es in den beiden Spielen unterschiedliche Sieger gibt, entscheidet das Satzverhältnis. Herrscht auch hier Gleichstand, wird direkt im Anschluss an das Rückspiel ein zusätzlicher Satz bis 15 Punkte gespielt («golden set»), der über den Einzug in die nächste Runde entscheidet. Die 16 Sieger der zweiten Runde treffen auf die Mannschaften, die in der ersten Runde des CEV-Pokals ausgeschieden sind. Die Sieger spielen im Achtel- und Viertelfinale weiter bis zum Final Four. Das Turnier der besten vier Mannschaften wird innerhalb eines Wochenendes an einem zentralen Ort ausgetragen.

## Fokus vorerst auf der NLA

Doch bevor es so weit ist, warten auf die Schützlinge um Headcoach Marc Demmer noch drei wichtige Spiele in der Meisterschaft. Bereits an diesem Wochenende müssen die NLA-Damen doppelt ran: Es stehen die Spiele auswärts gegen Volley Lugano (Freitag, 20.30 Uhr) und die Heimpartie gegen Köniz (Sonntag, 17 Uhr) an. Eine Woche später geht es auswärts gegen den derzeitigen Tabellenfünften Viteo NUC. Um dem angestrebten Saisonziel, wieder zurück in die Play-off-Plätze der besten acht Teams zu rücken, einen Schritt näherzukommen, geht es für das Damenteam des KULACHange VBC Galina darum, gegen diese drei unmittelbaren Konkurrenten so viele Punkte wie nur möglich einzusacken.

## Lyonel Reichl beendet eine erfolgreiche Saison

**Motocross** Mit der offiziellen Ehrung zum Schweizer Meister 2017 schloss Lyonel Reichl in Payerne eine gelungene Saison mit vielen Höhepunkten ab.

VON GÜNTHER BÜCHEL

Da der Schüler aus Frümisen den Schwerpunkt der vergangenen Saison auf die Qualifikation zur EM-Endrunde im tschechischen Loket richtete, geriet er schon zu Beginn der Mission «Titelverteidigung Schweizer Meister» in arge Rücklage. Denn das Projekt Europameisterschaft hatte zur Folge, dass er die ersten vier Wertungsläufe der Schweizer Meisterschaft verpasste und das Feld quasi von hinten aufrollen musste. Der junge Liechtensteiner stieg mit einer Hypothek von minus 190 Punkten auf den Gesamtführenden in den Bewerb ein und

wusste, dass es keinen einzigen Ausfall verkraftet und zudem bei jedem Rennen ein Podestplatz nötig war. Reichl befand sich während der ganzen Saison in einer beneidenswerten Form, dominierte das Geschehen in der Kategorie 65 ccm nach Belieben und verteidigte verdientermassen seinen Vorjahrestitel.

## Rennen in ganz Europa

Auch die erstmalige Teilnahme an den Endläufen um den Europameistertitel in der Kategorie 65 ccm in Tschechien, wo er mit den Rängen 18 und 19 sein Potenzial aufzeigte, gestaltete sich als Erfolg. Die letzten Rennen der Saison absolvierte Reichl dann in Belgien, an denen er als Schweizer Meister auf Einladung des Veranstalters teilnahm. Der Nachwuchsfahrer des Motocross-Clubs Triesen (MCCT) konnte sich auch hier wieder gut in Szene setzen und brachte trotz eines heftigen Sturzes im ersten Lauf die Ränge 14 und 20 mit nach Hause.



Lyonel Reichl stellte erneut sein grosses Talent unter Beweis. (Foto: BUGU)

Einen kleinen Wermutstropfen gab es trotzdem noch für den Elfjährigen. Denn die Teilnahme in Belgien fiel exakt mit den Liechtensteiner

Landesmeisterschaften in Triesen zusammen, an denen sich der junge Reichl gerne seinen Fans auf der Heimstecke gezeigt hätte.